

Gesellschaftlich wirksame Impulse würdigen

Obergrashof bekommt „Land Wirtschaft Kulturpreis“

Biodynamische Landwirtschaft ist eine echte Kulturleistung. Deshalb verleiht Demeter einen „Land Wirtschaft Kulturpreis“. Erster Preisträger ist der Obergrashof in Dachau.

Er zeichnet sich durch Nachhaltigkeit und Entwicklungsqualität aus. Der „Land Wirtschaft Kulturpreis“ ist mehr als Anerkennung für beste biodynamische Arbeit. Demeter ehrt damit Betriebe, die gesellschaftlich wirksame Impulse setzen. Diese Akteure zeigen, dass es neben der Erzeugung von wertvollen Lebensmitteln freiwilliges, soziokulturelles, qualitatives und ökologisches Engagement gibt. Demeter-Partner setzen Akzente in Fragen der Energie, des Artenschutzes und der Biodiversität, der bewussten Landschaftsgestaltung, im Bereich des fairen und transparenten Miteinanders, bei der Integration von Menschen mit Behinderungen, durch Tierzuchtinitiativen und bei der Entwicklung eigener Sorten im Gemüsebereich. Sie folgen da ihrem ureigenen Anliegen und orientieren sich nicht an Mindeststandards. Sie geben der Natur und der Gesellschaft mehr zurück, als sie von ihr nehmen. Ihre Begeisterung und ihren Einsatz würdigt der „Land Wirtschaft Kulturpreis“. Solche vorbildlichen Höfe können andere beflügeln. Der Preis lenkt Aufmerksamkeit auf initiative Menschen wie das Team vom Obergrashof.

Julian Jacobs und Peter Stinshoff erläutern die Philosophie ihres vielseitigen Gartenbaubetriebs: „Die biodynamische Agrarkultur verstehen wir als lebenslangen Prozess, als eine kontinuierliche gemeinsame Weiterentwicklung im Zusammenspiel von Boden, Pflanzen, Tieren und Menschen.“ Auf 110 Hektar entfaltet die biodynamische Gärtnerei die Arbeitsfelder Saatgutzüchtung und Samenbau, Anzucht und 55 Hektar Feingemüseanbau. Hinzu kommen Wiesen und Weiden für die imposante Herde der vom Aussterben bedrohten Murnau-Werdenfelser Rinder. Hofladen

und Seminarhaus mit umweltpädagogischen Angeboten locken Kunden und Interessierte.

Salate reifen bis in den Spätherbst hinein. Brokkoli, Blumenkohl, Kohlrabi, Rettich, Fenchel, Spinat, Chicorée und Radieschen zaubern ein buntes Bild – nicht nur in den bis zu 6 000 Abokisten des Hofes. Zum Team um die beiden Betriebsleiter Julian Jacobs und Peter Stinshoff gehören zwei weitere Gärtnermeister, ein Gartenbauingenieur, einige Gehilfen, Azubis und Saisonkräfte. Für eine Gärtnerei mag es ungewöhnlich sein, dass auch eine Rinderherde gepflegt wird. „Für uns ist es logisch“, betont Stinshoff, der die Murnau-Werdenfelser Kühe betreut. „Zu einem ausgewogenen Betriebsorganismus gehören unbedingt die Tiere. Natürlich für den Mist, der durch Kompostierung und Biodynamische Präparate wertvoller Dünger wird. Aber mit den Tieren findet auf der seelischen Ebene Begegnung statt“, ist er sicher.

Julian Jacobs' Herz schlägt für die biodynamische Gemüsezüchtung. Er ist seit Beginn in den 80er-Jahren aktives Mitglied im Initiativkreis für biologisch-dynamisches Gemüse Saatgut und engagierter Kultursaatzüchter. „Nur wenn es gelingt, eigene Sorten für den ökologischen Anbau zu entwickeln, können wir letztlich auch die beste Qualität der Nahrungsmittel garantieren“, weiß er. Dass es möglich ist, bei einer Neugründung von Beginn an Ideale umzusetzen und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich zu sein, beweist der Obergrashof seit 1991. Dem vorherrschenden Prinzip einer Spezialisierung wird hier die Entwicklung des Gesamtbetriebs in seiner größtmöglichen Vielfalt entgegengesetzt.

